Dr. Edwin H. Lennette – 75 Years Young

It is difficult to conceive of a more vigorous or involved individual than Dr. *Edwin Lennette*. Few ever accomplish even near what he has achieved in a consistently active and committed life's effort. Even more impressive, when one considers the self discipline required to do all he has done, is the breadth of his involvement and the scope of his impact and acquaintanceship. Few there are, indeed, in the field of clinical microbiology and immunology who are not aware of him and, in reality, who have not knowingly or unknowingly, directly or indirectly, been touched or impacted by his prodigious efforts. He has published widely, and has also edited or contributed chapters to over 50 published volumes. Dr. *Lennette* has also been an editor or member of the editorial board of several prestigious journals, an involvement he continues to vigorously pursue. He is or has been a member of over 25 professional societies and has been the President of the American Society for Microbiology, the American Association of Immunologists, and the Federation of American Societies for Experimental Biology.

Dr. *Lennette*, we salute you, our honored colleague, at this milestone point in your life.

T. M. Matsen, H. Bodily

P.S.: Dr. *Lennette* has been a member of the Editorial Board of *INFECTION* since its beginning.

Photo courtesy of the American Society for Microbiology.

Book Reviews

H.P.R. Seeliger, T. Heymer:

Diagnostik pathogener Pilze des Menschen und seiner Umwelt

314 Seiten, 298 Abbildungen, davon 97 farbig, 28 Tabellen

Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 1981,

Preis: DM 190,-

In der Vergangenheit waren Pilzkrankungen vor allem für Dermatologen von klinischem Interesse. Systemmykosen waren eher eine Rarität. Das hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Bei Patienten auf Intensivstationen und bei zytostatisch behandelten Patienten mit oft wochenlang bestehender Leukopenie stellen sich häufig in Folge einer effektiven antibiotischen Therapie Systemmykosen ein. Dies erfordert auch vom Kliniker ein Basiswissen in der medizinischen Mykologie. Es ist zu befürchten, daß hierzulande noch viele Pilzkrankungen mangels ausreichender Kenntnisse übersehen oder zu spät erkannt werden.

Diese Lücke füllt das vorliegende Buch aus. Neben einer allgemeinen Einführung in die Mykologie enthält es ausführliche Darstellungen der auch mit einfachen Mitteln verfügbaren diagnostischen Methoden, die auch für den Kliniker wertvolle Informationen enthalten. Daran schließt sich ein ausführlicher Teil über die spezielle Diagnostik an, der vor allem für mykologische Laboratorien gedacht sein dürfte. Abgerundet wird die Darstellung jeweils durch eine kurze Darstellung der klinischen Bedeutung der speziellen Pilzart.

Den größten Gewinn dürfte dieses Buch vor allem für mykologisch tätige Mikrobiologen darstellen. Die Systematik der humanpathogenen Pilze ist hervorragend dargestellt. Die Abbildungen und systematischen Zeichnungen erleichtern in ihrer didaktischen Klarheit das Verständnis. Aber auch für den klinisch tätigen Arzt sind wesentliche Informationen zu entnehmen. Dem Buch ist ein großer Erfolg und eine weite Verbreitung zu wünschen.

R. Roos
Universitäts-Kinderklinik
München

D.W. Warnock, M.D. Richardson (eds.):

Fungal Infection in the Compromised Patient

John Wiley & Sons, Chichester, New York, Brisbane, Toronto, Singapore 1982

260 Seiten

Preis: £ 16.75

Systemische Mykosen: die Ausnahme, die Regel? Wie soll der Arzt handeln, der damit konfrontiert wird? Jeder jedenfalls, der mit immuninsuffizienten Patienten zu tun hat, hat – bei Anzeichen einer Mykose – schnell das Fürchten gelernt und ist dankbar für eine kritische Stellungnahme! Dieses Buch bietet sie. Sechs Autoren aus den USA, vier aus England, Kliniker und Mikrobiologen kommen zu Wort – in 11 Kapiteln, deren Inhalt man kurz wie folgt skizzieren kann: Wie ergeht es einem „normalen“, d. h. nicht vorgeschädigten Menschen bei einer Pilzinfektion? Welche immunologischen und welche sonstigen Handicaps begünstigen das Angehen einer Mykose? Danach geht es in dem Buch um speziesspezifische Details der Klinik und der Therapie: Was muß man wissen, wenn ein immuninsuffizienter Patient eine Candidose, eine Cryptococcose, Aspergillose oder Mucormycose, eine Histoplasmosis oder Coccidioidomycose bekommt, eine Blastomycose oder eine Infektion mit einem ganz, ganz seltenen Pilz? Was man im Hinblick auf die serologische Diagnose und die Prognose – immer wieder: beim abwehrschwachen Kranken – wissen sollte, erfährt man im letzten Kapitel. Es ist richtig: mehr und mehr „compromised patients“ sind zu betreuen, mehr und mehr unter ihnen müssen mit einer Mykose fertig werden, auch wenn die Zahl insgesamt nicht groß ist. Aber der Arzt muß informiert werden, um in jedem Einzelfall einer solchen Herausforderung gewachsen zu sein. Dieses Buch tut es. Es ist (zumeist) didaktisch gut aufgebaut, gibt eine klare – nicht zu breit ausufernde – Übersicht über die Problematik und bietet eine brauchbare Hilfe zum Handeln.

H. W. Ocklitz
Institut für Infektionskrankheiten
Berlin-Buch